



Die herausfordernde Situation an den Schulen hält auch im zweiten Lockdown an. Mittlerweile hat eine Vielzahl von GEW-Betriebsgruppen Briefe verfasst, in denen ein pandemiegerechter „Plan B“ von der Schulbehörde angemahnt wird. Die Briefe finden sich auf unserer Homepage und auszugsweise in dieser Ausgabe. Wir werden sie dem Schulsenator ausgedruckt übergeben. Dieser redet weiterhin davon, dass die Schulen „sicher seien“, ohne dies wissenschaftlich seriös zu belegen. Seine Ansicht widerspricht der Situation an den Schulen!

Bereits im Juni dieses Jahres hatte die GEW einen Vorschlag für den Schulunterricht nach den Sommerferien vorgelegt. Leider ist die Schulbehörde nur marginal darauf eingegangen. Seitdem ist die Pandemie weiter fortgeschritten, die Infektionszahlen steigen und Schulen werden zeitweise geschlossen.

Nach den neuen Vorgaben vom 27.11., die die Beschlüsse der Ministerpräsidentenkonferenz vom 25.11. für Hamburg umsetzen, müssen wir weiterhin feststellen, dass der Gesundheits- und Arbeitsschutz für die Schulbeschäftigten und die Schulgemeinschaft noch große Lücken aufweist.

Die Entscheidungen für den Bildungsbereich sind enttäuschend und riskant, es gibt keine klare Linie und Verlässlichkeit für die Schulen. Die GEW stellt fest, dass bei der Bundeskanzlerin und den Ministerpräsident_innen angekommen ist, dass man etwas

tun muss, wenn man die Schulen offenhalten will. Mehr aber auch nicht! Statt - wie vom Robert Koch-Institut vorgeschlagen - konsequent auf Wechselunterricht zu setzen, sobald der Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen je 100.000 Einwohner_innen in einer Woche überschritten ist, wird diese Vorgabe aufgeweicht. Wechselunterricht wird lediglich als mögliche Maßnahme ab einer Inzidenz von 200, also dem vierfachen RKI-Wert für ältere Schüler_innen, ins Auge gefasst. Abschlussklassen sollen in Hamburg ausgenommen werden. Statt auf Maßnahmen wie das Teilen von Klassen zu setzen, die es ermöglichen, das gesellschaftlich geltende Abstandsgebot zwischen zwei Menschen von 1,5 Metern auch an Schulen umzusetzen, soll jetzt ab Klasse 7

Anja Bensinger-Stolze, Fredrik Dehnerdt, Sven Quiring

Enttäuschend und riskant

verpflichtend ein Mund-Nasen-Schutz getragen werden. Masken in bestimmten Situationen zu tragen, ist nicht falsch – aber eben nur die zweitbeste Lösung.

Die GEW schlägt ein Fünf-Punkte-Programm vor, dessen Umsetzung hilft, das Recht auf Bildung und das Recht der Lehrkräfte, Schüler_innen und deren Eltern auf Gesundheitsschutz unter einen Hut zu bringen:

- Ab der 5. Klasse muss das gesellschaftliche Abstandsgebot von 1,5 Metern gelten. Dafür müssen Klassen geteilt und zu-

sätzliche Räume beispielsweise in Jugendherbergen, Hotels oder Messen gemietet werden.

- Um die Schulräume regelmäßig zu lüften, gilt das Lüftungskonzept des Umweltbundesamtes. Können die Vorgaben nicht umgesetzt werden, müssen sofort entsprechende Filteranlagen eingebaut werden.

- Die Anschaffung digitaler Endgeräte für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler muss endlich beschleunigt werden. Flächendeckend müssen eine datenschutzkonforme digitale Infrastruktur geschaffen und IT-Systemadministrator_innen eingestellt werden. Zudem müssen die Länder Sofortmaßnahmen zur digitalen Fortbildung der Lehrkräfte anbieten.

- Für die Arbeitsplätze in den Schulen müssen Gefährdungsanalysen erstellt werden, um Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler besser zu schützen.

- Transparenz schaffen: Kultusministerien und Kultusministerkonferenz müssen zügig ihre Planungen umsetzen, um wöchentlich Statistiken auf Bundes-, Landes- und Schulebene über die Zahl der infizierten sowie der in Quarantäne geschickten Lehrkräfte und Schüler_innen veröf-

fentlichen zu können.

Wir brauchen eine realistische Datenbasis, um vor Ort über konkrete Maßnahmen zu entscheiden. Weiterhin ist die Mitbestimmung der Personalräte natürlich auch unter Corona-Bedingungen umzusetzen. Genauso sind Lehrer_innen, Gesamt- und Schulkonferenzen in ihren Rechten nicht zu beschneiden.

Bei aller Herausforderung, Überlast und Verunsicherung wünschen wir dennoch eine erholsame und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.